

Nachruf auf Horst Füller

6. November 1929 – 17. Juli 2016

Dietrich von Knorre

Am 17. Juli 2016 verstarb in Jena acht Jahre nach einem schweren Schlaganfall, von seiner Frau treu gepflegt, der langjährige Leiter der ehemaligen Arbeitsgruppe Sinnesphysiologie und Leiter des Phyletischen Museums, ao. Prof. Dr. Horst Füller.

Horst Füller wurde am 6. November 1929 als Sohn eines kaufmännischen Mitarbeiters einer Messwerkzeugfabrik in Suhl (Thüringer Wald) geboren. Bis ins hohe Alter nutzte er dort ein im Familienbesitz befindliches größeres Gartengrundstück als Rückzugsort. 1934 begann er seine Schulausbildung in Suhl, zunächst aus finanziellen Gründen bis 1942 an einer Mittelschule, konnte dann jedoch 1942 auf die Oberschule wechseln, die er 1946 mit dem Abitur beendete.

Im Wintersemester 1947/48 begann er sein Studium der Biologie an der Martin-Luther-Universität in Halle und wechselte 1948/49 an die FSU nach Jena. Hervorstechend ist auf dem Studienbuch im 1. Semester sein späterhin markanter Namenszug.



Kopie der Unterschrift aus Buchwidmung 1995

Bereits nach acht Semestern schloss er am 4.9.1951 sein Studium mit einer Diplomarbeit, betreut von Prof. Dr. E. Uhl-



Foto: Familienbesitz Füller

mann (1888 – 1974), über die Lumbriciden des mittleren Saaletales mit den Hauptprüfungen in Zoologie, Botanik und Anthropologie ab. Im folgenden Jahr reichte er seine Dissertation zum Thema „Untersuchungen über den Bau und die Entwicklung von *Eiseniella tetraedra* (SAV.)“ ein und wurde am 6.9.1952 an der Math.-Nat. Fakultät der FSU zum Dr. rer. nat promoviert. Beide Arbeiten erschienen in der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Universität Jena und waren Anlass, dass Horst Füller durch Erwin Stresemann (1889-1972) zur Mitarbeit an der mehrbändigen „Exkursionsfauna von Deutschland“ eingeladen wurde.

Vom 1.9.1951 bis 31.3.1963 war Horst Füller als wissenschaftlicher Assistent, 1.9.1962 als Oberassistent am Phyletischem Museum tätig und fertigte neben den Aufgaben bei der Umgestaltung der Ausstellung des Museums seine Habilitationsschrift "Vergleichende Untersuchungen über das Skelettmuskelsystem der Chilopoden" an. Mit Wirkung vom 1.4.1963 wurde er zum Dozenten für das Fach Zoologie berufen.

Im Jahr 1969 übernahm Horst Füller nach der Gründung der Sektion Biologie an der FSU die Leitung des neu aufzubauenden Wissenschaftsbereiches Sinnesphysiologie und schuf sich damit eine eigene Arbeitsgruppe. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Lehrbeauftragter und später als Dozent hat er 15 verschiedene Vorlesungen zur Zoologie und allgemeinen Biologie gehalten sowie wiederholt fünf unterschiedliche Praktika geleitet. Zugleich war er in zeitlich begrenzte Aufgaben der Sektionsverwaltung und Studentenbetreuung eingebunden.

Nach der Emeritierung von Prof. M. Gersch (1909-1981) wurde Horst Füller zum 1.9.1974 die Leitung des Phyletischen Museums übertragen. Seine Berufung zum ao. Professor für Zoologie erfolgte am 1.9.1975. Vom 6.11.1979 bis zu seiner Abberufung zum 30.3.1988 war er Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für Museen beim Ministerium für Hochschul- und Fachschulwesen. Im Rahmen der Umstrukturierung der Fakultät im Jahr 1990 und der damit verbundenen Auflösung seiner bisherigen Arbeitsgruppe wurde Horst Füller am 9. 10. 1990 zum geschäftsführenden Direktor des neu gegründeten „Instituts für Spezielle Zoologie und Evo-

lutionsbiologie mit Phyletischem Museum“ ernannt. Seine Emeritierung erfolgte zum 31.3.1993.

Neben seinen funktionsmorphologischen Untersuchungen an Arthropoden arbeitete Horst Füller wiederholt an populärwissenschaftlichen Projekten mit und publizierte im Urania-Verlag mehrere Bücher, darunter ein auch im Ausland in Lizenzausgabe (ungarisch, tschechisch) erschienenes und von Studenten in Ermanglung geeigneter Lehrbücher gerne genutztes Buch: „Zellen; Bausteine des Lebens“ (1. Aufl. 1971, 2. Aufl. 1975) und „Das Bild der modernen Biologie“ (3. Aufl. 1985). Nach dem Tode seines Vaters Fritz Füller (1900-1982) gab er einige der von diesem in der Reihe der Brehm-Bücherei publizierten Hefte über verschiedene heimische Orchideen-Gruppen nochmals heraus.

1954 war Horst Füller Mitglied in der DZG geworden, musste aber im Zuge der politischen Abgrenzung der DDR auf Druck der Universitätsleitung Ende der 1960-er Jahre seinen Austritt erklären. Mit Schreiben vom 8. März 1990 konnte er seine Mitgliedschaft in der DZG wieder aktivieren.

Frau Anneliese Füller sowie den Mitarbeitern des Universitätsarchivs der FSU Jena gilt mein Dank für die Möglichkeit zur Einsichtnahme in persönliche Unterlagen von Horst Füller.

Dr. Dietrich von Knorre
Ziegenhainer Str. 89
07749 Jena
dvkn@gmx.de